**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 13 (1887)

**Heft:** 32

**Artikel:** Zur Beruhigung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-427912

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Soll der Krupp sich ewig von mir wenden Mit den unnahbaren Gußstahlhänden, Mittels deren er die Welt bezwang? Wer wird fünftig unf're Junker lehren, Bomben wersen und Thrannen ehren, Wenn der sinst're Orkus ihn verschlang?

Wer wird nun gemeine Demokraten Mores lehren mit Shrapnell : Granaten, Da der Krupp in's Jenseits abgeproht? Und wer soll am Rhein mit Fenerschlünden Bonjour! dem Franzos' hinüberzünden, Wenn der Boulanger am User troht?



Liaper Bruoter!

Um letten Zeistig feierten wir bas Portiuncula - Fest und es mar mir babei fo hannibalisch wohl, wie 500 Engeln und warumb? Beil wir ung mit Benigem begnigten, wie bie Spanninger; benn Portiuncula heißt eigentiich Porzionchen, Fisch ober Fegel, Knöpfli oter crepituli Nonnarum, wie ebs unger Frang if Ruß von Uffifit felig auf bem zinnigen Täller hatte. Run wurdt man gang melanchthonisch und ferfällt, wenn man nacher Schneev hinlugt, in lugeo, luxi, luctum in Traurigfeit iber ben got= fträflichen luceo, luxi, luxum, ben Lugus, fo man in ber Rirchenzeitung liest. Hat unser reverendus confrater Berchtoldus Niger das pulvis pulveris beghalb entbedt, daß man an ber Lehemannspfige im Calviner-Naft fo narrenbraunschweinisch viel Galt ferpugen foll ? Wer's nicht genug gemesen am Gegragohl und ber Gaugelsuhre Amriswils, Birichs und Frantfurts? Nichts als Festtage und teine Fasttage; iberall Feste und festons, Rrange, aber teine Rosentrange; iberall profane Spaffe, aber feine beilige Meffe. Rein einziger von allen Thoaften wurde gepracht auf's Fasten. Da hörte man feine Miniftrantenschellen, nur Flaschenknellen beim Becher: ferschwellen. Niemand bachte an die schone Beterefirche in Genf, blos an Braten, Burft und Genf und an's Spektageln, darum ließ Sankt Beter hageln. Zuerst heißt's post tenebras luxus, bann tommen post luxum bie tenebræ im Portemonnaie, o 28eh! Ohne Geldgefuntel wird's brin buntel, wie in einer Ruh und bann noch feine Nummern bazu. Mancher liebe Augustin schaut mit tribem Sinn bin auf ben Grund und fihlt fich auf bem — canis, finis und spricht: Ich will mich aufmachen zu Chib und Wind und sagen: Ich habe gefindiget wider den Geldbeitel und wider Gid, ich bin nicht mehr werth, ein Schipe ju beißen, ich habe perdu in Stich und Sekzion, wie ber ferlorne Sohn, ich will wenigstenz zweu Jahr an tain eizgenöffiges Schießen mehr geben.

So machensis! Wir hingegen sanget's an in stomacho dermibusque blöd zu werden; die Mittax: portiuncula ist gekocht von der Leisenbeth, womit ich serpleipe früh und spät in aller Sobrietät, nebst briderlichem Gruß Dein Stanispediculus.

### Unmöglichkeiten.

Ein Boulanger ohne Zeugen, Ein Schützenfest mit Schweigen, Ein deutscher Redaktor ohne Neigen, Eine Kirmess ohne Geigen, Czechische Redner ohne Ohrfeigen. Ach, wie gab's bei Spichern, Wörth und Düppel Deinetwegen, Krupp, so viele Krüppel, Die auf Orgeln sangen Deinen Kuhm. Kur durch Blut, wie ich gesagt, und Eisen Läßt sich die Canaille zur Ordnung weisen, Darum hoch Dein Jus canonicum!

Doch ein Trost winkt mir von Dir herüber: Deutlich reden Deine Mordskaliber, Bliebe auch der große Schweiger stumm. Bebe wohl, Du Bölferrechtsbegründer, Bist's geworden durch die Tausendpfünder, Durch Dein wahres Jus canonicum!

#### Bur Bernhigung.

Die Generalbirektion ber internationalen Gifenbahn. Schlafmagen. Gefellichaft hat in Anbetracht ber häufigen Gifenbahnunfälle angeordnet, daß die Namen fämmtlicher Paffagiere, welche einen Bagen der Gesellschaft benügen, notirt werden, damit bei Ungludsfällen sestgellt werden kann, wie die Verungludten geheißen haben.

Cobann wird ferner angeorbnet;

- 1) Diejenigen Personen, welche Passagiere ju übersallen gebenten, haben bei Androhung von 5 Mart Strafe dieß beim Lösen des Billets zu erklaren, damit Niemand in falschen Berdacht kommt.
- 2) Verwundete haben für widerrechtliche Benutzung des Wagens ber Gesellschaft eine entsprechende Summe zu gahlen.
- 3) Um bie Nachtruße ber Passagiere ju schützen, ist jedes Rusen nach Hule ftrengitens untersagt; ebenso bas Schießen mit Nevolvern, was in sich bebingt, bag auch ber Uebersallene unter Umständen gebuft wird.

Boulanger hat eine neue Marseillaise geschrieben; deren Anfang lautet, wie wir, ihm über die Achsel sehend, erhaschen konnten:

»Allons, enfants de la patrie, Le jour de gloire est perdu!«

Das reimt sich nicht nur, sondern soll auch wahr sein.

#### Politische Saure-Gurken-Studie.

Bei 25 Grad im Schatten steht meist die Weltgeschichte still,

D'rum muss der Leser sich bescheiden, wenn er Polit'sches hören will, Muss sich bequemen, das zu lesen, was sonst kaum der Erwähnung werth, Doch, was des kühlen Tones wegen man bei der Hitze gerne hört. In Russland speisen Panslavisten zu Mittag jetzt kurioser Weis'

Gebrat'ne Deutsche, und zum Nachtisch Bulgarenpudding, frisch vom Eis. In Frankreich hat ein Knopflochhändler, ein Haupterfinder, feiner Kopf, Erfunden eine Lärmtrompete als Boulanger-Manschettenknopf.

In Serbien hat sich König Milan nun doch versöhnt mit seiner Frau,
Da sie sein Leibgericht ihm kochte: Kirschenschmor und Karpfen blau.
In Deutschland hat der Reichshund Tyras sich endlich auch in's
Bad verfügt.

Dort eines Badearztes Freisinn durch einen Biss in's Bein gerügt. Wem nun nach Lesen dieser Verse nicht kühl geworden, frei und leicht, Der fächle sich mit diesem Blatte, so lang' bis er das Ziel erreicht.

#### Rlaffische Zitate.

"Gin Augenblid, gelebt im Barabieje", (Don Karlos I, 5) fagte ber Koburger, als es mit ber Herrlichkeit aus war.

"Gar leicht gehorcht man einem eblen Herrn", (Tasso II, 5) sagte ber Rustschuter Pobel, als ihm Rubel in die Hand gebrückt wurden.
"Ein Kerl, der spekulirt", (Faust) sagte Cassagac, als er vom

Deputirten Laur gefordert wurde.

"Die wahre Freundichaft zeigt fich im Berfagen" (Taffo IV, 4) troffete Bismard feinen Freund Miquel, ber noch immer auf bas hanbels-Bortefeuille wartet.

## Schützenfeftliches Migverftandnig.

Telegramm. Er: Geld senden, hoher Breis.
Gie: Preis senden, wenig Geld.